

inSIDE

Aktuelle Informationen für niedergelassene Ärzte

Sehr geehrte Ärztinnen,
sehr geehrte Ärzte,



seit Mitte Dezember 2024 ist die Krankenhausreform (KHVVG) in Kraft. Das System der Fallpauschalen hat die Krankenhäuser stark ökonomischen Zwängen ausgesetzt. Daher sind

zentrale Ziele der Krankenhausreform, Qualitätsaspekte in den Vordergrund zu stellen.

Ein wesentlicher Punkt der Reform ist die Einführung von Leistungsgruppen. Diese sind mit Mindestqualitätsanforderungen hinterlegt und sollen über die Länder ihren Kliniken zum 1. Januar 2027 zugewiesen werden. Allerdings mangelt es weiterhin an der für die Inhalte der Leistungsgruppen entscheidenden Rechtsverordnung des Bundes. Es ist bisher nicht absehbar, wann diese erlassen wird.

Das Ortenau Klinikum ist gut vorbereitet und hat die Qualitätskriterien bei der Ausstattung etwa mit Großgeräten, der Besetzung mit Pflegekräften wie auch bei der Qualifikation des ärztlichen Personals geprüft. Insgesamt sind wir für die Einführung der Leistungsgruppen gut aufgestellt. Unser Ziel ist es, über die Spezialisierung und Zentralisierung ein möglichst breites medizinisches Spektrum für eine erstklassige Patientenversorgung dauerhaft anbieten zu können.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Ihr
Dr. Peter Kraemer,
Medizinischer Vorstand

Neuer Pflegedirektor gewählt

Pflegedirektion an den Ortenau Kliniken Lahr und Wolfach neu besetzt

Stefan Ries übernimmt ab dem 1. Mai 2025 die Leitung der Pflegedirektionen an den Ortenau Kliniken Lahr und Wolfach. Der Verwaltungsrat des Ortenau Klinikums wählte den Pflegeexperten kürzlich in diese Führungsposition. Der neue Pflegedirektor übernimmt die Aufgabe von Monika Bach, die als stellvertretende Pflegedirektorin die Aufgabe in den vergangenen Monaten kommissarisch wahrgenommen hat. Als Pflegedirektor ist Ries künftig Mitglied der Klinikleitung der beiden Häuser.

„Ich begrüße die Entscheidung des Verwaltungsrats sehr und freue mich auf eine sehr gute, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Herr Ries konnte durch seine hohe fachliche Qualifikation und seine Persönlichkeit überzeugen. Ich wünsche ihm viel Erfolg bei seiner künftigen Aufgabe“, so Kathleen Messer, Pflege-rische Vorständin des Ortenau Klinikums. Der neue Pflegedirektor Ries sagte nach der Entscheidung: „Ich freue mich sehr auf

die neue Aufgabe am Ortenau Klinikum und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen. Gemeinsam mit den Mitarbeitern nehme ich die Herausforderung an, die Pflege als essentiellen Bestandteil unserer Gesellschaft weiterzuentwickeln und zukunftsfähig zu gestalten.“

Stefan Ries hat eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger in Laupheim absolviert. Anschließend bildete er sich zum Fachkrankenpfleger für Anästhesie und Intensivmedizin sowie für den Bereich Stationsleitung weiter. Ries hat seit über 20 Jahren verschiedene Führungsaufgaben in der Pflege übernommen. Seit 2016 ist er in der Position des Pflegedirektors tätig, zuletzt an den SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen. Berufsbegleitend absolvierte er ein Studium an der SRH FernHochschule Riedlingen im Fach Gesundheits- und Sozialwissenschaft, das er mit einem Master „Health Care Management“ erfolgreich abgeschlossen hat.



Der neue Pflegedirektor der Ortenau Kliniken Lahr und Wolfach, Stefan Ries.
(Foto: Ingo Rack)

Viermal TOP auf der Focus-Klinikliste 2025

Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl erneut TOP - Regionales Krankenhaus Baden-Württemberg

Das Ortenau Klinikum wird mit ausgewählten Fachkliniken und Zentren auch in diesem Jahr vom Magazin Focus Gesundheit zu den besten Gesundheitseinrichtungen in Deutschland gezählt. So wird auf der Focus Klinikliste 2025 (Heft 4/2024) das Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl erneut als Top Regionales Krankenhaus von Focus Gesundheit empfohlen und gehört damit laut Focus-Klinikliste 2025 zu den Top Krankenhäusern in Baden-Württemberg.

Neben dieser Auszeichnung wurden Fachkliniken am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl in drei Bereichen als Top Nationale Fachkliniken für 2025 ermittelt. Die Fachklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Professor Dr. Uwe Pohlen wird gleich zweimal ausgezeichnet: für die Behandlung von Darmkrebs und für den Bereich Adipositas-Chirurgie. Die Fachklinik für Neurologie unter der Leitung von Privatdozent Dr. Vincent Ries erhielt die Auszeichnung für die Behandlung von Demenzen.

„Es freut uns sehr und macht uns stolz, dass wir auch 2025 wieder zu den TOP-Häusern der Focus-Klinikliste gehören

und unsere Fachkliniken für ihre sehr gute medizinische Qualität ausgezeichnet wurden. Neben den vorhandenen Zertifizierungen durch die Fachgesellschaften bescheinigen diese Datenerhebungen durch Focus Gesundheit ebenfalls das hohe Niveau der Patientenversorgung durch unsere Klinik“, betont Klinikdirektor Mathias Halsinger.

In die Bewertung gingen laut Focus Gesundheit unter anderem die Daten der gesetzlich vorgeschriebenen „strukturierten Qualitätsberichte“ der Kliniken in Deutschland, die Ergebnisse einer Umfrage unter den Kliniken zu Personal, Pflege und Hygiene sowie eine Befragung unter leitenden Ärztinnen und Ärzten ein.



Freuen sich über die Auszeichnung durch Focus Gesundheit: (v.l.) Priv.-Doz. Dr. Vincent Ries, Chefarzt der Fachklinik für Neurologie; Dr. Bernhard Hügel, Chefarzt der Fachklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie; Prof. Dr. Uwe Pohlen, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Fachklinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie; Pflegedirektorin Daniela Neff und Klinikdirektor Mathias Halsinger.

Ortenau Klinikum Lahr: Myomzentrum setzt neue Behandlungsmethode ein

Sonata-Behandlung bei gutartigen Gebärmutterknoten

Die Frauenklinik am Ortenau Klinikum Lahr hat vor einem Jahr eine neue Methode zur Behandlung von gutartigen Gebärmutterknoten (Myomen) eingeführt. Anfang dieses Jahres hat die Klinik die hundertste Patientin erfolgreich behandelt und wird die sogenannte Sonata-Behandlung als einzige Klinik in Südbaden in ihrem Myomzentrum Lahr neben den bisherigen Methoden dauerhaft anbieten.

Bei der Sonata-Behandlung kommt ein Ultraschall-Behandlungsgerät zum Einsatz, das die einzelnen Myome ausfindig macht und anvisiert. Durch Abgabe von Radiofrequenzenergie werden die Myome geschrumpft und die Symptome reduziert. „Die Methode ist ein therapeutischer Durchbruch. Denn die Myome werden vom Inneren der Gebärmutter aus behandelt, sodass für die Sonata-Behandlung keine Einschnitte im

Bauchbereich und auch kein operatives Entfernen von Gewebe oder der ganzen Gebärmutter erforderlich sind. Die Gebärmutter bleibt erhalten“, beschreibt Privatdozentin Dr. Juliane Farthmann, Chefarztin der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die Vorteile der Sonata-Behandlung.

Bei der Anschaffung des Behandlungsgerätes wurde das Ortenau Klinikum mit 60.000 Euro vom Freundeskreis des Ortenau Klinikums Lahr unterstützt. „Durch die großzügige Spende können wir nun sicherstellen, dass wir die Sonata-Behandlung dauerhaft anbieten können“, freut sich Dr. Farthmann. „Wir danken dem Freundeskreis sehr für die Unterstützung. Viele Frauen in Lahr und der Umgebung werden von der Sonata-Behandlung profitieren und Lebensqualität zurückgewinnen.“



Freuen sich über die Anschaffung des neuen Behandlungsgerätes: Chefarztin Priv.-Doz. Dr. Juliane Farthmann (vorne rechts) und Prof. Dr. Volker Schuchardt (vorne links), ehemaliger Chefarzt und Vorsitzender des Freundeskreises Klinikum Lahr e.V., mit dem Behandlungsteam am Ortenau Klinikum Lahr.

Weitere Infos über das Sekretariat der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Ortenau Klinikum Lahr:
☎ 07821 93-2551
✉ gyngnebh.lah@ortenau-klinikum.de

Ortenau Klinikum richtet Sozialpädiatrisches Zentrum ein

Meilenstein für die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen

Das Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl hat zu Jahresbeginn ein Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) in der Kinderklinik Ortenau eingerichtet. Mit diesem Schritt wird die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Ortenaukreis maßgeblich verbessert. Das SPZ bietet ein multidisziplinäres Behandlungsangebot für Kinder, die in ihrer Entwicklung beeinträchtigt oder von Behinderung betroffen sind, und entlastet gleichzeitig die niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte in der Region.

„Mit der Einrichtung des Sozialpädiatrischen Zentrums haben wir einen bedeutenden Beitrag zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Ortenaukreis geleistet. Insbesondere chronisch und komplex kranke Kinder profitieren von der interdisziplinären Betreuung, die das SPZ bietet. Dies ist ein großer Schritt in Richtung einer besseren, ganzheitlichen Versorgung unserer jüngsten Patienten“, so Dr. Peter Kraemer, Medizinischer Vorstand des Ortenau Klinikums.

Das SPZ ist ein ambulantes Behandlungszentrum, das unter ärztlicher Leitung steht und auf die Betreuung von Kindern mit komplexen medizinischen und entwicklungsbezogenen Bedürfnissen spezialisiert ist. Organisatorisch ist das SPZ der von Professor Dr. Patrick Gerner geleiteten Kinderklinik Ortenau als Sektion zugeordnet. Für die Leitung des SPZ konnte das Ortenau Klinikum Dr. Nicola Kuhnke gewinnen. Sie ist eine erfahrene

Neuropädiaterin und Palliativmedizinerin und leitet ein Team aus verschiedenen Berufsgruppen, die den Kindern mit besonderen Herausforderungen diagnostisch und therapeutisch zur Seite stehen. Der Schwerpunkt der Diagnose und Versorgung liegt unter anderem bei Pati-



Mitarbeiterinnen aus dem Team des Sozialpädiatrischen Zentrums mit Sektionsleiterin Dr. Nicola Kuhnke (hintere Reihe rechts) und Chefarzt Prof. Dr. Patrick Gerner (rechts).

enten mit Entwicklungsverzögerungen, emotionalen Störungen, geistigen Behinderungen oder auch neurodegenerativen Erkrankungen.

„Ein SPZ bietet ein einzigartiges Versorgungsmodell, in dem Experten aus verschiedenen Fachrichtungen zusammenarbeiten, um individuelle Behandlungspläne für die Kinder und ihre Familien zu entwickeln“, erklärt Professor Dr. Gerner. „Unser Ziel ist es, die Kinder nicht nur medizinisch, sondern auch in ihrer sozialen und psychologischen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen. Dabei

arbeiten wir eng mit niedergelassenen Ärzten, Frühförderstellen und anderen Diensten zusammen.“

Besonders die Versorgung von Kindern mit komplexen Krankheitsbildern übersteigt häufig die Kapazitäten der niedergelassenen Ärzte. Die Einrichtung des SPZ ist daher eine dringend benötigte Entlastung und stellt eine Ergänzung des medizinischen Angebots im Ortenaukreis dar. Die Finanzierung des SPZ erfolgt über gesetzlich geregelte Vergütungen ambulanter Krankenhausleistungen. Das Zentrum startet mit einem stufenweisen Aufbau und soll laut Planungen des Ortenau Klinikums in den kommenden Jahren etwa 500 bis 800 Patienten pro Quartal behandeln. Die seit Dezember 2022 sanierten Räumlichkeiten im Mutter-Kind-Zentrum am Standort Ebertplatz bieten optimale Bedingungen für den Betrieb des

SPZ und ermöglichen Synergieeffekte durch die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur und Personal. „Mit diesem Zentrum stärken wir nicht nur die medizinische Versorgung, sondern bieten auch eine wertvolle Unterstützung für Familien, die mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sind“, betont Dr. Kraemer.

Weitere Infos über das Sekretariat der Kinderklinik am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl:
☎ 0781 472-2301
✉ kinderheilkunde.og@ortenau-klinikum.de

Herzkatheter jetzt auch in Offenburg rund um die Uhr in Betrieb

Weiterer Schritt zu Verbesserung der Versorgung von Herzinfarktpatienten

Patienten mit einem akuten oder drohenden Herzinfarkt müssen im Herzkatheter behandelt werden. Dort können beispielsweise verengte oder verschlossene Herzkranzarterien wieder geöffnet werden. Neben der seit vielen Jahren bestehenden 24/7-Versorgung im Herzkatheter am Ortenau Klinikum Lahr, hat der Klinikverbund vor zwei Jahren auch am Ortenau Klinikum in Offenburg einen Herzkatheter in Betrieb genommen. Um die Versorgung in Offenburg und in der

nördlichen Ortenau weiter zu optimieren, ist ab Anfang des Jahres auch der Herzkatheter in Offenburg rund um die Uhr in Betrieb. „Dies ist ein bedeutender Schritt, mit dem wir die Versorgung von Herzinfarktpatienten in der Ortenau weiter verbessern werden“, freut sich Dr. Peter Kraemer, Medizinischer Direktor des Ortenau Klinikums. Um den 24/7-Betrieb des Herzkatheters in Offenburg zu ermöglichen, hat das Ortenau Klinikum in den zurückliegenden zwei Jahren das

ärztliche, pflegerische und technische Personal intensiv auf den Dauerbetrieb vorbereitet und die notwendigen organisatorischen Vorbereitungen getroffen. „Ein besonderer Dank gilt all denjenigen, die diese wichtige Ausweitung unseres Leistungsangebotes ermöglichen haben“, so Professor Dr. Philipp Diehl, Chefarzt des Departments Kardiologie, Pneumologie, Angiologie, Akutgeriatrie, Intensivmedizin und Thoraxchirurgie.

Weitere Infos über das Sekretariat des Departments Kardiologie, Pneumologie, Angiologie, Akutgeriatrie (OG) und Intensivmedizin:
☎ 0781 472-2401
✉ dkpaait@ortenau-klinikum.de

Ortenau Klinikum: Frühchenversorgung auf höchstem Niveau

Die Intensivstation für Früh- und Neugeborene am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl hat im Jahr 2024 so viele Frühgeborene betreut wie noch nie seit ihrem Bestehen. Insgesamt 44 extreme Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 1250 Gramm wurden im vergangenen Jahr durch das Team der Intensivstation versorgt. „Diese außergewöhnliche Teamleistung zeigt, was unsere Kinderklinik für die Ortenau leistet“, betont Chefarzt

Professor Dr. Patrick Gerner. „Besonders erfreulich ist zudem die hohe Qualität der Betreuung. Trotz sehr schwieriger Ausgangsbedingungen nach der Geburt, haben wir in rund 95 Prozent der Fälle den Frühchen einen guten Start in Leben ermöglichen können.“ Im nationalen und auch internationalen Vergleich arbeite die Intensivstation damit auf höchstem Niveau. Das Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl verfügt als Perinatalzentrum Level 1

über die höchste Versorgungsstufe der Frühchenversorgung in Deutschland.

Weitere Infos über das Sekretariat der Kinderklinik am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl:

☎ 0781 472-2301

✉ kinderheilkunde.og@ortenau-klinikum.de

Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung erneut zertifiziert

Zertifizierungsstelle der orthopädischen Fachgesellschaften bescheinigt höchste Qualitätsstandards und optimale Patientenversorgung

Die auf den Ersatz von geschädigten Gelenken spezialisierte Fachklinik für Orthopädie am Ortenau Klinikum in Kehl, geleitet von Sektionsleiter Dr. Alexander Graf, arbeitet auf der Grundlage höchster Qualitätsstandards und gewährleistet eine optimale Patientenversorgung. Zu diesem Ergebnis kommt die von führenden orthopädischen Fachgesellschaften in Deutschland initiierte Zertifizierungsstelle „ClarCert“. Die Fachklinik ist organisatorisch Teil der umfangreichen Unfallklinik Offenburg und des Departments für Unfallmedizin und Orthopädie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Eike Mrosek. Die Fachklinik wurde nun zum vierten Mal

als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung zertifiziert.

„Die erneute Zertifizierung bestätigt, dass das gesamte Team seit Jahren am Ortenau Klinikum in Kehl unter optimalen Bedingungen hervorragende Arbeit leistet“, freut sich Dr. Peter Kraemer, Medizinischer Vorstand des Ortenau Klinikums. „Die Fachklinik ist einer der Leuchttürme im Leistungsangebot unseres Klinikverbundes“, unterstreicht auch Mathias Halsinger, Klinikdirektor am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl. „Als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung stellen wir maximale Anforderungen an die Qualität unserer Behandlungsprozesse und -ergebnisse“, betont auch Sektionsleiter Dr. Graf. In Baden-Württemberg sind insgesamt nur 25 Zentren mit einem vergleichbaren Leistungsangebot angesiedelt, etwa an Unikliniken wie Heidelberg, Ulm oder Stuttgart.

arbeit mit der Pflege, der Physiotherapie sowie zahlreichen Reha-Einrichtungen in der Region ausschlaggebend für die erneute Verleihung des Zertifikats. Hinzu kommt die enge Kooperation mit weiteren Fachkliniken im Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl und im gesamten Klinikverbund. Die erneute Zertifizierung gilt für drei Jahre. Einmal im Jahr werden die Ergebnisse durch einen Vor-Ort-Termin der externen Gutachter überprüft.

Im Schwerpunkt Gelenkersatzoperationen (Endoprothetik) an Hüfte, Knie und Schulter werden jährlich rund 650 Prothesen eingesetzt, darunter jeweils über 300 Kniegelenksendoprothesen und Hüftgelenksendoprothesen. Aufgrund von anderen Erkrankungen des Bewegungsapparates werden jährlich rund 500 weitere Eingriffe durchgeführt. Das Spektrum umfasst hier Umstellungen beispielsweise bei erheblichen O-Beinen, Gelenksspiegelungen an Schulter und Kniegelenk etwa bei Meniskusproblemen sowie fußchirurgische Eingriffe beispielsweise bei Zehenfehlstellungen.



Freuen sich über die erneute Auszeichnung: (v.l.) Personalratsmitglied Eva Turek, Oberarzt Dr. Söhren Brauns, Oberarzt Dr. Jonas Faller, Oberarzt Dr. Sebastian Köller, Oberarzt und Sektionsleiter Dr. Alexander Graf, Oberarzt Philipp Blümel und Klinikdirektor Mathias Halsinger.

Neben der großen Erfahrung des Teams und der Vielzahl der durchgeführten Operationen war für die Gutachter vor allem die sehr gute Zusammen-

Weitere Infos über das Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung über das Sekretariat der Fachklinik für Orthopädie:

☎ 07851 873-3001

✉ orthopaedie.og@ortenau-klinikum.de

Herausgeber:

Ortenau Klinikum
Weingartenstraße 70
77654 Offenburg

Kontakt:

Dieter W. Schleier
☎ 0781 472-8300
☎ 0781 472-8302
✉ Dieter.Schleier@ortenau-klinikum.de

Sollten Sie unseren Ärzte-Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten wollen, so bitten wir Sie um entsprechende Information an Dieter W. Schleier.

Informationen über das Leistungsspektrum unserer Fachkliniken mit Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website: www.ortenau-klinikum.de

